



St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft Mönchengladbach-Lürrip

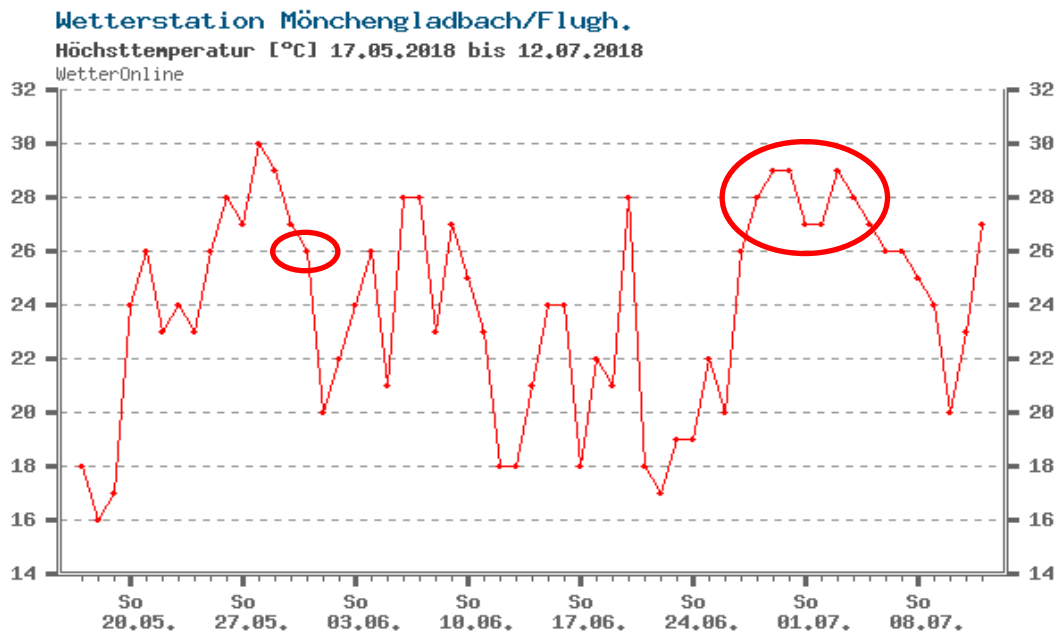


Pressemitteilung

Juni/Juli 2018

Vorbei sind Juni und Juli und damit auch unser Schützenfest. Lasst uns zurückschauen.

Zunächst, damit ihr wisst, was ihr durchgemacht habt, hier die Temperaturen für den Juni und Juli.



Der erste Kringel zeigt den Tag unserer Kirmeseröffnung, angenehme 26 Grad. Der zweite Kringel weist auf das Kirmeswochenende hin. Ja, da sind wir schon bei 29 Grad, im Zelt waren es gefühlte 32.

Nachdem wir unsere Kirmeseröffnung an Fronleichnam durchgeführt hatten, begannen die letzten Vorbereitungen für unser Schützenfest. Das Königshaus zimmerte an seiner Burg, hier und da wurde noch Gewicht gemacht, mancherorts wurden die Fähnchen gewaschen. Nach und nach bekamen die Straßen in Lürrip ihre Fähnchendächer. Auch die Volksbadstraße, dies am Tage vor dem Radrennen.

Beim aufhängen der Fähnchen ist mir dieser Wagen aufgefallen. Wie sich am Sonntag beim Radrennen zeigte, war er für die Nummernausgabe der Rennfahrer.



Ich schleich da so rum, da fällt mir aus den Augenwinkeln ein Bild auf mit Männern in Uniform. Dieses unten. Ich näher ran und was soll ich euch sagen, sehe ich doch da unsere Fahngruppe auf diesem städtischen StadtInfoMobil!



Auf der nächsten Seite das Bild zur genüsslichen Betrachtung.



Dolles Ding, oder? Unsere Fahngruppe wird da quasi als Botschafter für das Schützenwesen durch Mönchengladbach gefahren und macht Werbung für das Schützenwesen. Wie kommt man zu solcher Ehre? Einfach. Gutes und akkurates Auftreten, gutes Aussehen und immer ein Lächeln im Gesicht. Ja, so kennen wir sie, die Herren aus der Fahngruppe. Was sagen wir da? Richtig, heeertzlichen Glückwunsch!

In der Woche nach dem Radrennen begann dann für die Bruderschaft die heiße Phase. Zunächst der Altennachmittag. Unser Altenheim wird ja als eine Art Übergangshaus genutzt. Bedeutet, wird irgendwo ein Altenheim renoviert, so kommen die älteren Herrschaften für kurze Zeit in Lürrip unter. Von diesen waren aber keine bei unserem Altennachmittag erschienen, lediglich ca. 30 Lürriper nahmen das Angebot an. Sei's drum, diese hatten ihren Spaß, denke ich.

Zum Wochenende wurde es dann wärmer, siehe oben. Oder sollen wir sagen, heiß? Die White Night war ausgerufen worden und alle, alle kamen. Ok, nicht ganz in Weiß, so mancher Mann hat in seinem Kleiderschrank keine weiße Hose mehr, aber die Hemden waren größtenteils in Weiß. Ebenso bei den Damen. Das Zelt hätte sicherlich etwas voller sein können, dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Auch die Rabaue konnten dies nicht verhindern. Obwohl, nach ihrem Auftritt war das Zelt voller. Interessant die Lichtspielereien mit den Knicklichtern. Was da alles gebaut wurde, so manchem Kleinkind wäre vor Staunen der Mund offen geblieben.

Am Samstag in der Frühe bestuhlen wir seit einigen Jahren unser Zelt. Was soll ich sagen, diese Aktion war nach ca. 30 Minuten erledigt, Tische und Stühle sowie die Stehtische waren verteilt, es war sogar gefegt worden. Dies alles mit einer Hand voll Leute. Super Job. Der Nachmittag mit all seinen Programmpunkten lief ohne Probleme ab, trotz der hohen Temperaturen. Das Königshaus hatte bei dem Stopp an der Residenz für Getränke gesorgt, dies kam bei allen sehr gut an.

Der Zug durch Lürrip war sehr lang, entsprechend gut war auch der Besuch am Samstagabend im Zelt. Sehr gut gefüllt war es bei den Ehrungen, die wir selber durchführen konnten. Für 25 Jahre Bruderschaft wurden geehrt:

Norbert Giesers, Michael Lamerz, Sascha Peick, Norbert Quack

Für 50 Jahre Bruderschaft wurde Wolfgang Alstadt geehrt. 50 Jahre, stolze Zahl.

Am Sonntag, übrigens immer noch bei großer Hitze, siehe oben, ging es dann weiter. Messe und Totenehrung am Morgen, dann Frühschoppen am Pfarrheim. Einige Gruppen blieben lang, andere

mussten zwischendurch Verpflegung aufnehmen. Pünktlich zum Antreten waren alle wieder da, wir holten die Majestäten ab und erholten uns von dem „anstrengenden“ Vormittag beim Biwak, hier mit den Gästen der anderen Bruderschaften sowie den Ehrengästen. Bei der Königsparade auf der Zeppelinstraße war die Anzahl der Besucher vielleicht nicht so hoch wie sonst. Hat wohl an dem sehr warmen Wetter gelegen (siehe oben). Trotzdem, die bestellten Jubler taten ihr Werk, die Stimmung war gut.

Im Zelt vor den Ehrentänzen dann die Ehrungen durch unseren Bezirksbundesmeister Horst Thoren. Und, er hat es wieder getan! Fast wie jedes Jahr beschreibt Horst Thoren unsere Königsallee, das Stück Zeppelinstraße, als schönste Königsallee in Mönchengladbach! Scheint ihm echt zu gefallen. Geehrt wurde von ihm unser Christoph Korsten mit dem Silbernen Verdienstkreuz. Hat er sich redlich verdient, alle stimmen in das „heerzlichen Glückwunsch“ mit ein. Unser Bezirksvorsteher Hermann-Josef Krichel-Mäurer (was für ein Name) lässt es sich seit Jahren nicht nehmen, vom Bezirk eine Ehrung auszusprechen. Seinen Stock, das Ehrenzeichen, bekam in diesem Jahr unser Alfred Steffen vom Jägerzug Myllendonk. Er wurde für sein jahrelanges Bemühen um den Erhalt der Bruderschaft geehrt, dies besonders für die Unterstützung der Jugend. Glückwunsch auch hier.

Noch eine Ehrung gab es, halb freudig, halb traurig. Unser Dorfsheriff Jürgen Hofmann geht in Rente. Die Bruderschaft bedankte sich bei ihm für mehr als 10 Jahre Betreuung mit einer Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit. Wir hoffen, ihn auch in den nächsten Jahren begrüßen zu können. Sein Kollege Michael bekommt sicherlich einen neuen Spannmann.

Habt ihr mal beobachtet, was unsere beiden Schupos da leisten? Einer geht zu Fuß vorne weg, einer ist mit dem Auto unterwegs. Aber, ich glaube, es gibt da mehr als ein Auto! Ist das Auto gerade noch am Ende des Zuges, so steht es plötzlich als Absperrung an einer Kreuzung und ist im nächsten Augenblick vorne an der Spitze. Ich denke, da sind mindestens drei Polizeiwagen im Spiel. Mir ist nicht klar, wie sie dies machen. Zumal ja einer immer zu Fuß unterwegs ist... Interessant auch, dass Jürgen aus Solidarität in der Zeit, in der er den Wagen fuhr, die Klimaanlage ausgeschaltet hatte. Er wollte halt mit uns schwitzen. Bravo, Jürgen!

Interessant bei den Ehrentänzen fand ich, dass sich das Schülerprinzenhaus schon verbessert hat. War ja auch ihr zweites Jahr. Da wurde lockerer agiert, hin und wieder war der Ansatz einer Drehung zu sehen. Nur weiter so.

Mit dem Sonntag sind die offiziellen Teile vorbei, es wurde lockerer. Dies sieht man am Montag beim Klompenball. Auch, wenn er hier und da auf Ablehnung stößt, viele finden ihn einfach gemütlich und es ist ein schöner, langer Ausklang des Schützenfestes.

An dieser Stelle müssen wir kurz innehalten. Es war vorläufig das letzte Schützenfest am Ende der Neuwerker Straße, evtl. auch für immer. Wir ziehen um zum Platz zwischen Kirche und Pfarrheim.

Ich habe mal rumgefragt, wo alles begann. Die ältesten Erinnerungen, die ich bekommen konnte, sagen, dass um 1950/1951 das Schützenfest an der Myllendonker Straße stattfand, da, wo der Jägerzug Myllendonk seinen Maien setzt. Dort waren das Zelt und auch die Buden.

So um 1955 zog das Schützenfest dann um, auf den Parkplatz hinter der Gaststätte Verheyden. Damals gab es die Tankstelle noch nicht. Es wird berichtet, dass die Buden auf der anderen Seite der Kreuzung standen, da, wo jetzt unser kleiner Wochenmarkt stattfindet. Auch damals ging es heiß her, in einem Jahr musste die Feuerwehr kommen und das Zelt kühlen.

Ca. 1958 gab es den nächsten Umzug, das Zelt stand zwischen Zeppelinstraße und Neuwerker Straße, dort, wo jetzt der Durchgang ist.

Klaus Ropertz, Wirt der Gaststätte Schlüchen, beschreibt in seinem Buch „Aus den Spuren von Lürrip“, wie dann in den Jahren 1966/67 der damalige Geschäftsführer der Bruderschaft, Josef Goebel, dafür sorgte, dass aus einer Obstwiese am Ende der Neuwerker Straße der Kirmesplatz wurde. Einige Gläser Bier haben damals geholfen.

Dies bedeutet, wir waren 50 Jahre am Ende der Neuwerker Straße. Sollte jemand hier Ergänzungen oder Korrekturen haben, immer her damit. Auch wer Bilder hat, bitte her damit. Ich habe unseren Chefarchivar Gottfried gefragt, ob er alte Bilder von einem der alten Kirmesplätze hätte. Hat er, will er mir zukommen

lassen. Er muss dafür ins Archiv. Ganz tief runter ins Archiv. Ihr wisst, da wo es sehr staubig ist, alles hängt voller Spinnenweben und Tiere huschen über den Boden. Gottfried ist vor 3 Wochen da runter, seit dem wurde er nicht mehr gesehen.

Wie geht es weiter? Der neue Vorstand hat ja sein Konzept vorgestellt, das nächste Schützenfest findet zwischen/um Kirche und Pfarrheim statt. Der neue Vorstand hatte in seiner ersten Idee über einen großen Fallschirm gesprochen, der den Platz zwischen Kirche und Pfarrheim überspannen könnte. Ja, ich höre sie wieder, die Berufspessimisten, die Alleszerredner und die Veränderungsabgeneigten. Ja, es kann sein, dass wegen des Wetters solch ein Fallschirm kurzfristig runter muss. Es kann aber auch funktionieren.

Schaut mal auf das Bild unten. Es zeigt ein Stadtfest in einer kleinen Stadt in Bayern. Die haben da solch einen Fallschirm aufgespannt. Man sieht den Kran so auf 1 Uhr über dem Fallschirm. Er ist von unten beleuchtet, man sieht die Straße runter, ich denke, Bierzeltgarnituren stehen, auf denen Lichter sind. Sieht das nicht super aus?



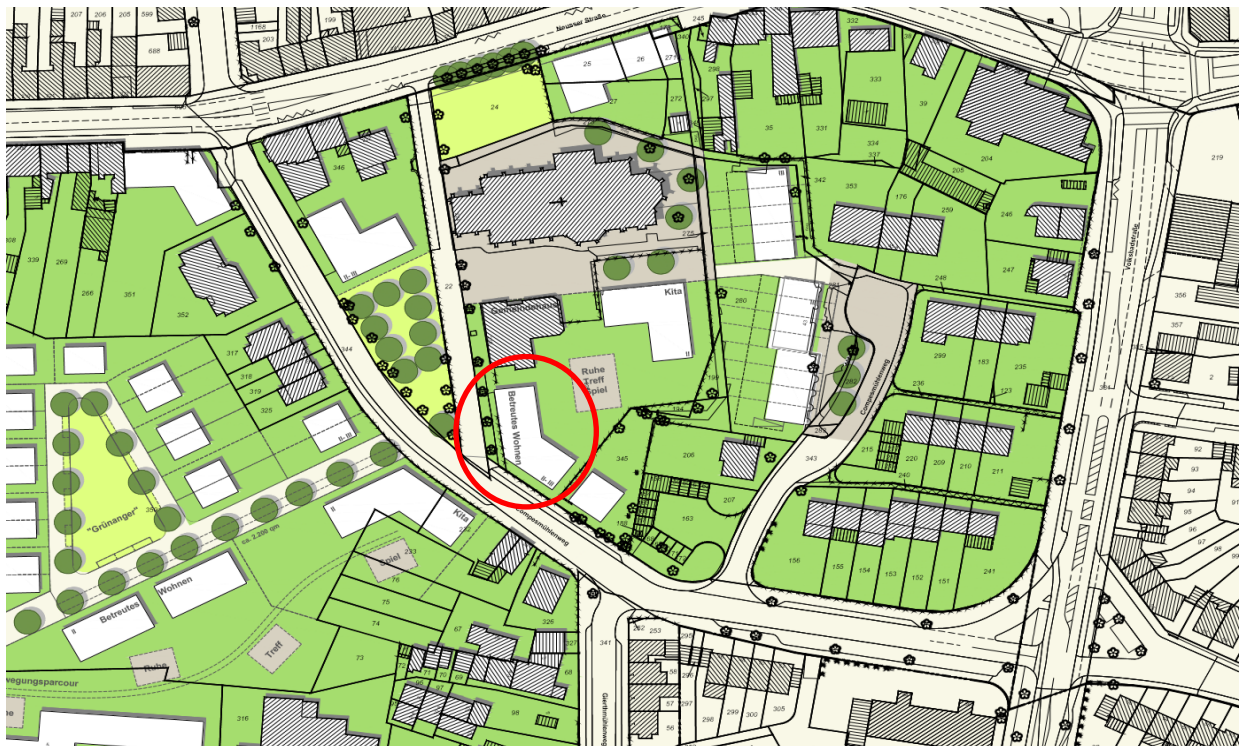
Lehnt euch mal zurück, schließt die Augen. Stellt euch vor, so ein schöner Sommerabend, wie wir ihn dieses Jahr über unser Schützenfest hatten. Eine leichte Brise geht um das Pfarrheim herum, alle sitzen unter diesem Fallschirm, Stimmengewirr, Gläser klingen, leise Musik aus dem Hintergrund, Lachen, die Sonne geht über dem kleinen Wäldchen unter, Frittengeruch zieht rüber. Hört sich das nicht gut an?

Wer mit offenen Augen an unserem Schützenfest teilgenommen hat, der hat sicherlich die Hintergrundgerüche gehört. Ja, es sieht so aus, als wenn es doch ein Zelt wird. Näheres wird der Vorstand sicherlich auf einer der nächsten Sitzungen kundtun. Gut spielen wir dies einmal durch.

Lehnt euch nochmals mal zurück, schließt die Augen. Stellt euch vor, so ein schöner Sommerabend wie wir sie dieses Jahr über unserem Schützenfest hatten. Eine leichte Brise geht um das Pfarrheim herum, alle sitzen in einem kleineren Zelt, die Seitenwände sind runtergelassen, Stimmengewirr, Gläser klingen, leise Musik aus dem Hintergrund, Lachen, die Sonne geht über dem kleinen Wäldchen unter, Frittengeruch zieht rüber. Hört sich das nicht gut an?

Schauen wir mal, wie sich dies entwickelt mit unserem neuen Kirmesplatz. Anfang Juli wurde von der Stadt vorgestellt, wie die Planungen für den Um- und Neubau in Lürrip aussehen. Unten ein Bild von der

Internetseite der Stadt. Man sieht z. B., dass das Altenheim durch Wohnhäuser ersetzt wird. Interessant finde ich den Rot umrandeten Bereich. Der Parkplatz hinter dem Pfarrheim scheint durch ein Wohnhaus belegt zu werden. Dies bedeutet, wir hätten weniger Platz für Schaustellergeschäfte...



Warten wir ab, evtl. erste Planungen.

An dem Wochenende nach unserem Schützenfest ging es weiter. Samstag begleiteten wir unseren Pilgerverein. Königshaus und Schülerprinz vorne weg, begleitet von den Chargierten und der Fahngruppe sowie einigen weiteren Bruderschaftlern ging es nach Kevelaer. Bei immer noch prächtigem Wetter nahmen wir an den Messen und dem Kreuzweg teil. Wie immer, ein gemütlicher und besinnlicher Tag.

Von einer Aussage müssen wir uns lösen. Eicken ist kein Regenloch mehr. Absolut nicht. Am Sonntag nach Kevelaer sah man die Bruderschaftler von Samstag sowie weitere Mitglieder unserer Bruderschaft beim Besuch des Schützenfestes in Eicken. Wieder prächtiges Wetter, der Umzug nicht zu lang, die Stimmung in der Halle sehr gut. Die Eickener machen übrigens die Bewirtung nun in Eigenregie, genau wie wir in den nächsten Jahren. Dafür hatten sie auf Schaustellergeschäfte und Buden verzichtet. Tja, da fehlte doch etwas...

Zwei anstrengende und schöne Monate sind hinter uns. Kurze Verschnaufpause, dann geht es im September weiter mit Stadtschützenfest, Vogelschuss und Krönungsball.

Peter Ewert
Pressewart

Nachtrag...

Aufmerksame Leser haben mitbekommen, dass es sehr heiß war über unsere Kirmestage. Diese Hitze hat Spuren hinterlassen. Auch bei unseren Chargierten. Das unten stehende Foto ist mir zugespielt worden, wahrscheinlich aufgenommen von einer Überwachungskamera in Lürrip.

Schaut mal drauf, die beiden roten Pfeile zeigen deutlich, dass es sich hier um eine nicht ordnungsgemäße Uniform handelt. Beide Schulterklappen weisen nach links! Die Schulterklappe auf der linken Schulter ist falsch angebracht worden.



Das Bild wurde während der Parade am Sonntag aufgenommen. Bedeutet, der Kamerad ist den ganzen Sonntagnachmittag und den ganzen Abend so mit marschiert. Er ist mir namentlich bekannt und hat mir versichert, er wäre nicht zur Kasse gebeten worden, keine Strafe wurde ausgesprochen! Ja, auch Chargierte leiden unter der Hitze, da geht schon mal die Konzentration verloren.

Unten nochmals die Temperaturdarstellung von oben, jetzt ergänzt bis Ende Juli. Kirmeseröffnung und Kirmeswochenende sind wieder eingekreist. He, Leute, da hatten wir ja noch richtig Glück mit dem Wetter, schau ich auf die Temperaturen am Ende des Juli!

